

Jubiläum 20 Jahre systempo, und weiterhin gute Perspektiven!

WIEN. Wenn sich ein System 20 Jahre erfolgreich am Markt behauptet, kann die Idee dahinter nicht so falsch gewesen sein. Daher verliert Volker Binder nur wenige Worte über die Entwicklung der systempo Transport & Logistik GmbH. Zwar freut er sich sehr über das Jubiläum der Kooperation von mittelständischen Speditionen im Bereich Stückgut in Österreich. Schließlich begegneten viele Branchenkenner dem Netzwerk, dessen Name sich aus der Kombination der Worte System und Tempo zu systempo zusammensetzt, anfangs mit einer großen Portion Skepsis. Manchen Beobachtern schien es nur eine Frage der Zeit zu sein, wann dieser Anbieter wieder von der Bildfläche verschwindet. Doch das war ein glatte Fehleinschätzung der Sachlage.

Trotzdem verzichtet Volker Binder auf jede übermütige Reaktion. Aber es steht für ihn fest, „dass wir immer stabile Leistungen erbracht haben und auch in Zukunft als solider Anbieter mit einer starken regionalen Verwurzelung am Markt auftreten werden“, wie er im Gespräch mit der *Österreichischen Verkehrszeitung* einräumt. Darauf kann der systempo-Verbund in der Tat stolz sein. Denn so reibungslos wie die Dinge heute erscheinen mögen, verlief die Entwicklung der österreichischen Stückgutkooperation nicht immer.

Es galt auch Rückschläge zu verkraften. Aktuell stützt sich die Stückgutkooperation auf starke Partner mit einer tiefen Verankerung in ihren Heimatregionen. Sie verfügen alle über jenes Maß an Flexibilität, um rasch auf Veränderungen reagieren zu können. Ihre Mitarbeitenden

kennen die Gegebenheiten vor Ort und sehr oft auch die Gesprächspartner der Kunden, was bei einer 96%igen Quote von Zustellungen „frei Haus“ ein gewichtiges Argument darstellt. Jüngster Neuzugang im systempo-Verbund ist die Lagermax Internationale Spedition GmbH, deren Standort in Villach Süd im April 2019 die Bedienung der Postleitzahlen-Gebiete 95-99 übernommen hat.

„Durch diesen Partner ist unsere Netzwerkstruktur noch engmaschiger geworden“, stellt Volker Binder fest. Ihm erscheinen 12-13 Depotstandorte – einschließlich dem Zentralhub in Ansfelden bei Linz – als idealer Systemverbund für die Bereitstellung von flächendeckenden Serviceleistungen für die Verteilung sowie Beschaffung von Stückgütern in Österreich. Momentan hält systempo bei 12 Depotstandorten.

Für Volker Binder steht systempo heute als eine Marke mit konstanten und stabilen Mengen, deren Hauptaufgabe in der nahen Zukunft in der noch stärkeren Verdichtung der Sendungen auf der „letzten Meile“ und in der Umsetzung von Maßnahmen zur besseren Abfederung der Volatilitäten besteht. In der eigenen IT-Landschaft zur Rückverfolgung und Archivierung von kundenspezifischen Sendungsdaten sieht er einen starken Rückhalt. Der Stückgutverkehr als solcher bleibt

für ihn ein substanzieller Bereich der Transportlogistik in Österreich. „Wenn wir weiter unser Niveau und den Servicegrad halten, besteht hier auch in Zukunft ein Wachstumspotenzial“, ist der systempo-Chef überzeugt.



Volker Binder ist seit November 1999 systempo-Geschäftsführer.

Aus der Idee für ein flächendeckendes Stückgut-Netzwerk von mittelständischen und inhabergeführten Speditionen ist die Marke systempo entstanden. Am 23. April 1999 wurden die ersten Sendungen in die Kooperation eingespeist, zu der es bis heute kein Partnernetz in einer ähnlichen Konstellation in Österreich gibt. Als Gründungsgesellschafter taten sich folgende Unternehmen zusammen: Johann Weiss GmbH, Johann Huber Transport- und Speditionen GmbH, Wenzel Logistics GmbH, Traussnig Spedition GmbH, Marehard Spedition GmbH und Scheffknecht Transporte GmbH.

JOACHIM HORVATH